

Vorwort des Herausgebers

In dem vorliegenden Buch versuchen wir eine streng wissenschaftliche Annäherung an das Problem der unidentifizierbaren Flugobjekte, indem wir die theoretischen Möglichkeiten ausschöpfen, welche uns die Physik bietet, um die Basis-Alternative in der UFO-Forschung zu klären:

- . Gibt es eine streng geheimgehaltene Methode zur Überwindung der Schwerkraft durch Feldantriebe?
- . Oder läßt sich keinerlei technologische oder theoretische Möglichkeit für derartige Feldantriebe zum gegenwärtigen Zeitpunkt entdecken?

Denn, sollten auch nur schwache theoretische Hinweise für Möglichkeiten solcher neuartigen Feldantriebe gefunden werden, so wäre die Hypothese "UFOs sind neuartige bislang geheimgehaltene Fluggeräte" leichter vertretbar als die extraterrestrische (ETH).

Immer klarer zeichnet sich ab, daß der Schwerpunkt des Sichtungsspektrums (Brand 1977) ein Phänomen betrifft, welches alle Merkmale eines künstlich erzeugten Gerätes aufweist. Nicht nur die aufgrund der 'Freedom of Information-Act' von der Central Intelligence Agency (CIA) und von der National Security Agency (NSA) freigegebenen ehemaligen Geheimdokumente sprechen davon, sondern die von den Objekten ausgehenden Strahlenschäden (Schneider 1977) sowie die im Cash/Landrum-Fall (siehe unten) beobachtete Begleitung durch US-Hubschrauber in der Luft lassen kaum eine andere Deutung zu.

Wir haben uns entschlossen, auch die Berichte der 1982 über Deutschland beobachteten Apparate vorzulegen. Alle Zeugen wurden von uns persönlich interviewt.

Es gibt Untersuchungen, wonach UFOs nichts anderes als Kugelblitze wären (Klass 1968) oder Kugelblitze UFOs (Keul 1980). Ein gründlicher Vergleich der Mehrzahl der ernsthaften Berichte über unidentifizierbare Objekte im engeren Sinne mit den Eigenschaften von Kugelblitzen legt eine Identität der Phänomene mit diesen nicht nahe (Beck 1981).

Der Versuch, sämtliche UFO-Berichte auf bewußte oder unbewußte Täuschungen zurückzuführen, gelingt nur ideologischen Skeptikern, d.h. einer unkritischen Journalisten-Gruppe, die sich in den USA zusammengeschlossen hat mit dem gemeinsamen Ziel, alle flüchtigen oder anomalen Erscheinungen durch eine negative Glaubenshaltung aus dem Weltbild auszuschließen. Alle Untersuchungen werden so durchgeführt, daß die getroffene Vorentscheidung, wonach es nichts geben kann, was die gegenwärtige Wissenschaft nicht erklären könnte, wichtiger ist als die Meßresultate.

Diese Gruppe nennt sich "Verein zur wissenschaftlichen Untersuchung der Behauptungen über das Paranormale" (SCIPOS) und setzt sich aus mehr oder weniger einflußreichen Scientisten zusammen.

Wir haben die Methoden dieser Journalisten untersucht und zeigen, daß dieses System nicht den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens entspricht, wie es unter Fachwissenschaftlern allgemein üblich ist. Denn die kritische Skepsis wird dort durch ideologische Skepsis ersetzt. Und da die zugrundegelegte Ideologie die Erwartungshaltung der Menschen befriedigt, wird die Art dieser ideologischen Skepsis und die damit verbundene Schlußweise von der Öffentlichkeit nicht in Frage gestellt.

Es ist aber etwas anderes, ob ein Journalist behauptet, daß noch nie ein Astronom UFOs gesehen hätte", oder ob Berufsastronomen selbst über ihre Sichtungen berichten.

Eine gründliche wissenschafts-soziologische Studie über Beobachtungen und Gedanken der Astronomen zum UFO-Phänomen fehlte bisher und wird in dem vorliegenden Bericht nachgeliefert.

Zwar handelt es sich in 90% aller Zeitungsmeldungen über sog. UFOs um leicht erklärbare natürliche Erscheinungen und es gibt Gruppen, die sich hauptsächlich damit beschäftigen, solche Meldungen über "UFOs im weiteren Sinne" richtigzustellen (z.B. CENAP, CONTRA).

Das eigentliche Phänomen betrifft jedoch sowohl den militärischen als auch den wissenschaftlichen Bereich.

Die interessantesten Berichte werden von den amerikanischen und sowjetischen Geheimdiensten unter Verschuß gehalten. Einige dieser Berichte, die wir zitieren, gelangten 1979 in die Öffentlichkeit. Die französische UFO-Forschungsabteilung GEPAN, die der staatlichen Behörde für Raumfahrtforschung CNES angegliedert ist, wurde kürzlich unter militärische Kontrolle gestellt.

Wenn die unidentifizierbaren Flugobjekte aber irdische oder nichtirdische Geräte sind, die offensichtlich in der Lage sind, allein durch Manipulation physikalischer Felder die Schwerkraft zu überwinden, wäre das Interesse der Nachrichten- und Militärdienste verständlich. Daher haben wir untersucht, welche Möglichkeiten sich nach unserem derzeitigen Verständnis von der physikalischen Realität für den Einsatz neuer Feldantriebe bieten.

Der amerikanische Geheimdienst National Security Agency (NSA) steht nicht im Verdacht, irrationale Ideen über den Ursprung der UFOs zu haben. Wir geben daher den vollen Wortlaut eines kürzlich freigegebenen NSA-Draft-Reports wieder und meinen, daß sich der Leser den Folgerungen anschließen kann.

Um herauszufinden, wie die physikalischen Kräfte zusammenhängen und wie man sie ineinander umwandeln könnte, muß man an Elementarteilchen untersuchen, unter welchen Bedingungen alle Wirkungen gleich sind bzw. welche Eigenschaft der Materie grundlegend ist. Wir legen eine Bestandsaufnahme der gegenwärtig gesammelten Erkenntnisse aus den experimentellen Entdeckungen und über die physikalischen Kräfte vor.

Der Teil, in welchem die experimentellen Befunde der Teilchenphysik behandelt werden, ist auch dem Laien verständlich. Der theoretische Teil wendet sich hauptsächlich an Physiker, die jedoch keine speziellen Kenntnisse auf dem Gebiet der theoretischen Physik haben müssen, und gibt einen Überblick über die wichtigsten derzeit verfolgten Wege zur einheitlichen Weltbeschreibung.

Es wurde besonderer Wert darauf gelegt, Vor- und Nachteile, ungelöste Probleme, spekulative Aspekte und experimentelle Bestätigungen der einzelnen Theorien zu diskutieren.

Der Physiker, der sich mit der Untersuchung unidentifizierbarer Flugobjekte beschäftigt, sollte diese theoretischen Wege kennen. Zum erstenmal geben wir Einblicke in die Heimsche Flußalgebra (aus dem zur Veröffentlichung vorbereiteten 2. Teil des Buches "Elementarstrukturen der Materie"), welche die Elementarteilchen als dynamische geometrische Strukturen verständlich macht.

Die Theorien zur Vereinheitlichung der Physik lassen sich schwer in einfachen Worten oder durch Skizzen darstellen. Andererseits mußte die Beschreibung hinreichend weit ins Detail gehen, um die Fragen nach der Möglichkeit von Antigravitation aus den neuen Theorien seriös diskutieren zu können.

Um die Fülle des Beobachtungsmaterials über UFOs überhaupt einigermaßen überblicken zu können, ist der Einsatz von Datenverarbeitungsgeräten unumgänglich. Selbstverständlich sollen nur Berichte über UFOs im engeren Sinne verarbeitet bzw. alle identifizierbaren Berichte aus der Menge der UFOs im weiteren Sinne herausgehalten werden. Welche Geräte für die Verarbeitung dieser Berichte zweckmäßig eingesetzt werden sollten, wird in einer Studie über Personal-Computer untersucht.

Spezielle Datenkataloge werden angegeben über

- . Astronomen, welche UFOs i.e.S. beobachteten (117 Beobachtungen),
- . Seltsames Verhalten von Tieren in der Umgebung von UFOs (552 Fälle),
- . UFOs mit extrem hellen Lichterscheinungen (85 Beispiele),
- . Elektromagnetische und gravitative Wechselwirkungen in der Nähe von UFOs (1319 Fälle).

Dieses Fachbuch soll als Nachschlagewerk für alle weiteren Studien dienen. Deshalb wurden im physikalischen Aufsatz alle wesentlichen Begriffe im Anhang aufgelistet und es wurden jeweils EDV-Datenlisten beigelegt.

Und noch ein Wort in eigener Sache: Alle Beiträge sind neben der beruflichen Tätigkeit erarbeitet worden; deren gründliche Ausarbeitung erforderte entsprechend längere Zeit, so daß sich eine Verzögerung in der Fertigstellung dieses MUFON-Berichtes ergab.

UFO-Forschung kann nur interdisziplinär betrieben werden. Das bedeutet, daß sie zusätzlich zur kostenlosen Arbeitsleistung noch mit allen Schwierigkeiten einer solchen interdisziplinären Zusammenarbeit konfrontiert ist (unterschiedlicher Kenntnisstand der Fachsprachen der einzelnen Mitarbeiter, ungleiche Beurteilung der Forschungsschwerpunkte durch die Mitarbeiter, usw.). MUFON-CES setzt sich derzeit aus Vertretern folgender Berufe zusammen: 12 Physikern, 11 Ingenieuren, 3 Mathematikern, 2 Informatikern, 2 Astronomen, 1 Radarexperten, 1 Chemiker, 2 Biologen, 2 Medizinern, 2 Psychologen, 1 Hypnosearzt, 1 Psychiater, 1 Ethnologe, 1 Archäologe - von 6 Universitäten und 4 Hochschulen sowie aus der Industrie.

Die MUFON-Berichte dienen in erster Linie der Information der eigenen Mitarbeiter und sind für Wissenschaftler bestimmt, die ein ernsthaftes Interesse an der gesamten Problematik haben; erst in zweiter Linie sind sie zur Unterrichtung der Öffentlichkeit gedacht.

Die Bände (Auflage je 500) bringen keinen kommerziellen Nutzen - die Autoren erhalten kein Honorar - und sind das Werk von Idealisten, die jedoch ihren Eifer nicht daraus beziehen, zu missionieren oder zu entlarven. Vielmehr sind sich die Autoren der Tatsache bewußt, daß sie aufgrund ihrer Kenntnisse und kritischen Überprüfung der Beobachtungsfakten (mehr als 60 Zeugeninterviews bei mehr als 50 UFO i.e.S. -Sichtungen) eine Informationspflicht zumindest gegenüber ihren Kollegen haben.

Was vor einigen Jahren mehr als eine interessante Beschäftigung mit Ideen begonnen hatte, hat inzwischen ein Stadium vorwissenschaftlichen Arbeitens erreicht.

Wir sind der Meinung, daß unsere Berichte die Grundlage zu einer anerkannten und finanzierten Forschung sein könnten. Wann dieser Zeitpunkt eintreten wird, hängt davon ab, wie sich das Phänomen entwickeln wird: ob z.B. in der Anwesenheit von UFOs militärische Anlagen und Fahrzeuge außer Kraft gesetzt werden, ob Menschen durch Strahlenschäden getötet oder ob Zivilflugzeuge zum Absturz gebracht werden, oder ob ein UFO-Alarm bei der strategischen Luftabwehr einen Gegenschlag auslösen wird...

Ohne den Nachdruck einer Katastrophe wird die wissenschaftliche UFO-Untersuchung nicht einsetzen. Aber wenn sie beginnt, sollten bereits zuverlässige Voruntersuchungen auch im deutschsprachigen Raum zur Verfügung stehen.

- Beck, H., 1981: 'Kugelblitze und ihre Beziehung zu Leuchterscheinungen bei UFOs', in "Offizielle Untersuchungsberichte der Russen und der Amerikaner über unidentifizierbare Himmelserscheinungen", MUFON-CES-Bericht Nr. 8; Hrsg. I. Brand, Feldkirchen-Westerham.
- Brand, I., 1977: 'Paranormale Lichterscheinungen und UFOs', in "Strahlenwirkungen in der Umgebung von UFOs", S. 212 ff., MUFON-CES-Bericht Nr. 4; Hrsg. I. Brand, Feldkirchen-Westerham.
- Keul, A., 1980: Persönlichkeitsvariable und Realitätsprüfung von ungewöhnlichen Zeugenaussagen, Fälle 3, 4, 5 und 8; Wien.
- Klass, Ph.J., 1968: UFOs - Identified, Random House, New York.
- Schneider, A., 1977: 'Physiologische und psychosomatische Wirkungen der Strahlen unbekannter Flugobjekte', in "Strahlenwirkungen in der Umgebung von UFOs", MUFON-Bericht-Nr. 4; Hrsg. I. Brand, Feldkirchen-Westerham.